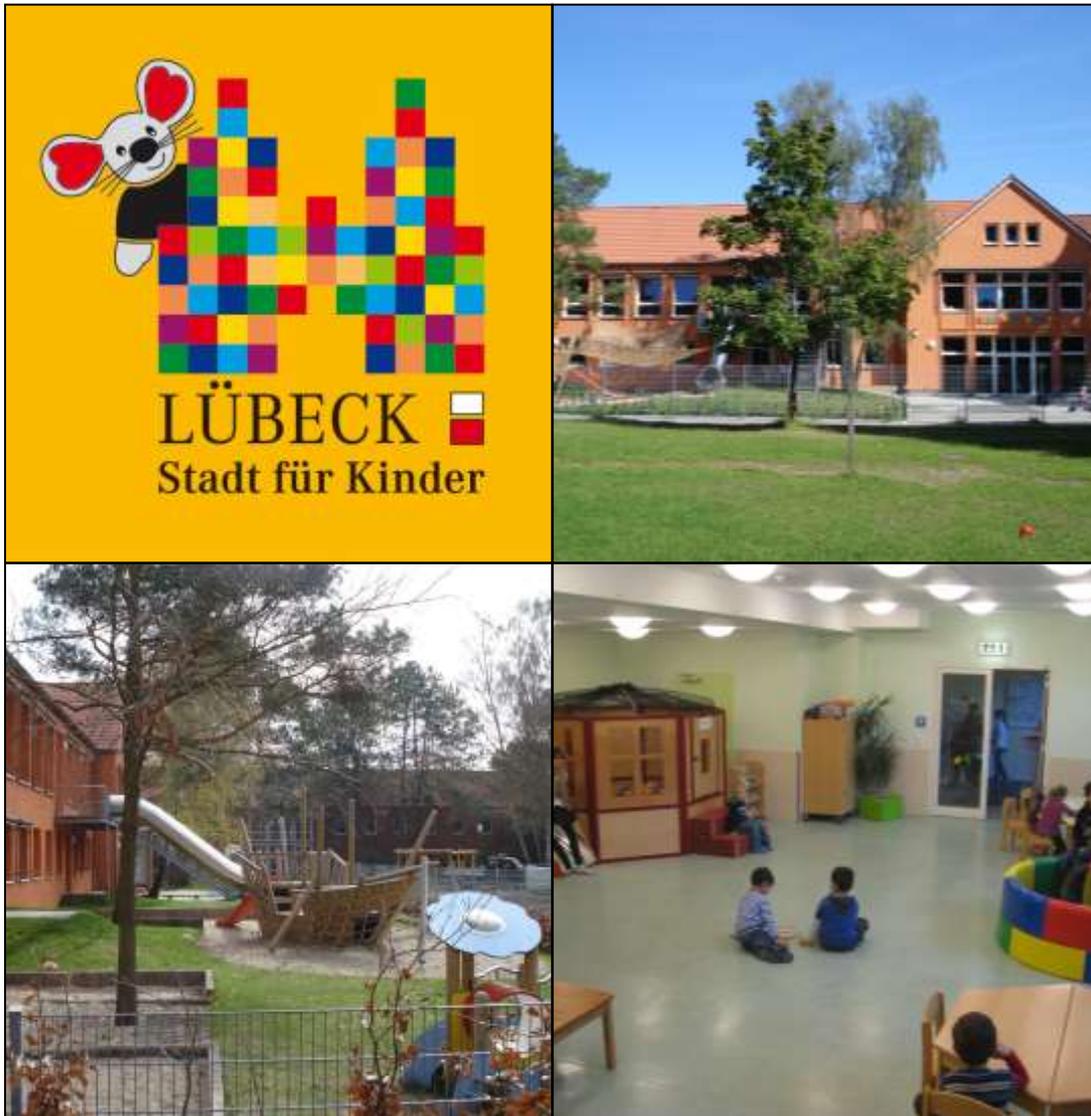


Konzeption der Kita Kunterbunt



Städtische Kindertageseinrichtung **Kunterbunt**
Haferkoppel 11, 23569 Lübeck
Hansestadt Lübeck
Fachbereich Kultur und Bildung
Bereich städtische Kindertageseinrichtungen

Inhaltsverzeichnis

1. DIE KITA KUNTERBUNT	3
DIE GRUPPEN	4
ÖFFNUNGS- & BETREUUNGSZEITEN	4
BRING- UND ABHOLZEITEN	4
SCHLIEßUNGSZEITEN.....	4
2. ÜBER DAS HAUS	5
LAGE DER KINDERTAGESEINRICHTUNG	5
EINZUGSGEBIET	5
ARCHITEKTUR	5
RÄUMLICHKEITEN	5
GRUPPENBEREICHE	6
AUSSTATTUNG	7
AUßENGELÄNDE	8
3. PERSONAL	10
FESTES PERSONAL	10
PRAKTIKANTINNEN UND HONORARKRÄFTE	10
FACHBERATUNG.....	10
4. EINGEWÖHNUNG	10
EINGEWÖHNUNG IN DER KRIPPE.....	10
EINGEWÖHNUNG IN DER ELEMENTARGRUPPE	11
5. TAGESABLAUF	12
ELEMENTARGRUPPEN.....	12
KRIPPE	12
WAS LÄUFT IN DEN GRUPPEN?	12
6. BILDUNG	12
UNSER VERSTÄNDNIS VON BILDUNG & BILDUNGSLEITLINIEN DEN STÄDTISCHEN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN	12
PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG	13
7. UNSER BILD VON DEN ERZIEHERINNEN	14
ALLE MITARBEITERINNEN.....	14
WÄHREND DER TÄGLICHEN ARBEIT MIT DEN KINDERN.....	14
8. UNSER BILD VOM KIND	15
9. SCHUTZAUFTRAG BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG NACH § 8A SGB VIII	15
10. QUALITÄTSSICHERUNG	16
QUALITÄTSKRITERIEN	16
KONZEPTION.....	16
FORTBILDUNG	16
11. KOOPERATION UND STADTTEILVERNETZUNG	16
12. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	17

ALLGEMEIN	17
INFO-MEDIEN	17
INFORMATIONEN DER ELTERN AN DIE KITA	18
ELTERNSPRECHZEITEN/ELTERNNACHMITTAGE/ELTERNABENDE	18
MITWIRKUNGSMÖGLICHKEITEN DER ELTERN	19
13. KONTAKTDATEN	19
ANSPRECHPARTNER	19
14. ANHANG.....	20
SPRACHBILDUNG	21
PARTIZIPATION	21
BESCHWERDEVERFAHREN	21
GENDER	22

1. Die Kita Kunterbunt

Kita Kunterbunt steht für:

Kinder

Internationalität

Toleranz

Akzeptanz

Kunterbunt

Unterstützung

Natürlichkeit

Transparenz

Empathie

Rücksichtnahme

Begleitung

Unbeschwertheit

Nähe

Teamarbeit

Das Leben ist **Kunterbunt**, so wie die **Kinder**, ihre **Familien** und unsere **Angebote** in der **Kita**!

Die Gruppen

Die Kita Kunterbunt ist eine 3-gruppige Einrichtung.

- 1 Krippengruppe mit 10 Kindern im Alter von „unter 3“
- 1 Elementargruppe mit 20 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren
- 1 Elementargruppe mit 18 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren

Gesamtzahl der Plätze: 48

Öffnungs- & Betreuungszeiten

Die Kindertageseinrichtung hat folgende Öffnungs- & Betreuungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:30 bis 16:00 Uhr

Freitag: 7:30 bis 14:00 Uhr (Zukauf von Betreuung bis 16:00 Uhr in besonderen Fällen möglich)

Bring- und Abholzeiten

Die Bringzeit liegt zwischen 7:30 und 9:00 Uhr.

Die Eltern begleiten ihre Kinder in die jeweilige Garderobe. Dort ziehen sich die Kinder Jacken und Straßenschuhe aus und ihre Hausschuhe an.

Im Anschluss übergeben die Eltern ihre Kinder an das Gruppenpersonal.

Die Abholzeit richtet sich nach der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit.

Die Kinder können nur nach Absprache bzw. schriftlicher Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten von anderen Personen abgeholt werden. Eine entsprechende Einverständniserklärung der Eltern ist schriftlich abzugeben.

Schließungszeiten

Die Kindertageseinrichtung ist an ca. 20 Tagen im Kalenderjahr geschlossen:

Die Schließungszeiten werden rechtzeitig nach Absprache mit der Kita-Elternvertretung und nach Genehmigung durch den Kita-Träger bekannt gegeben und ein eventueller Betreuungsbedarf

abgefragt. Die Bekanntgabe erfolgt durch einen Aushang im Eingangsbereich der Kita und in den Garderoben der Gruppen.

2. Über das Haus

Lage der Kindertageseinrichtung

- Im Zentrum von Kücknitz an der Ecke der Straßen „Haferkoppel“ und „Redderkoppel“ im Gebäudekomplex der Matthias-Leithoffschule / JUZE Kücknitz.
- Der Zugang erfolgt durch die Metalltür rechts neben dem großen Schild „Kita Kunterbunt“, links neben dem Eingangstor zum Schulhof der Matthias-Leithoff-Schule.

Die Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung befinden sich zwischen den Räumen des Jugendzentrums „JUZE“ einerseits und denen der Matthias-Leithoff-Schule (Außenstelle Kücknitz) andererseits.

Die Kita Kunterbunt ist die einzige Kindertageseinrichtung in der Trägerschaft der Hansestadt Lübeck im Stadtteil Kücknitz.

Einzugsgebiet

Die Grenzen des Einzugsgebietes der Kita Kunterbunt, in dem in der Regel die Kinder der Kita Kunterbunt mit ihren Familien wohnen, sind:

Im Westen: Trave einschließlich Herreninsel und Dänischburg bis zur Stadtgrenze
Im Norden: Stadtgrenze
Im Osten: Travemünde
Im Süden: Trave

Größe: ca. 50 Quadratkilometer

Architektur

Die Kindertageseinrichtung wurde im August 2007 nach erfolgtem Umzug von ihrem bisherigen Standort in der Solmitzstraße (Eröffnung dort 1973) am neuen Standort in der Haferkoppel 11 eröffnet und Ende Oktober 2007 offiziell eingeweiht.

Sie befindet sich in umgebauten Räumlichkeiten der ehemaligen Rudolf-Groth-Schule, die jetzt Matthias-Leithoff-Schule (Außenstelle Kücknitz) heißt und auf Grund eines Schülerrückgangs räumlich verdichtet wurde und so Platz machte für die Kindertageseinrichtung.

Das Gebäude selbst wurde 1954 zweigeschossig errichtet und beherbergte im Laufe der Zeit verschiedene Schulen.

Der Umbau erfolgte in der Zeit vom Herbst 2006 bis zur Eröffnung im Herbst 2007. Die gesamten Räumlichkeiten wurden weitgehend für die Nutzung durch Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren eingerichtet. Seit 2017 werden in der Kita Kunterbunt jedoch nur noch Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut. Die Räume der Kindertageseinrichtung befinden sich im Erdgeschoss und im Obergeschoss des Gebäudes.

Räumlichkeiten

Die Einrichtung betritt man, nachdem man auf einer schmalen Zuwegung zwischen einem Metallgitterzaun und einer Hecke über das Kita-Außengelände zur Eingangstür gegangen ist, durch eine überdachte große Glastür.



Der sich anschließende Flur unterteilt sich in drei unterschiedliche Richtungen:

Rechts erreicht man über eine lange Treppe die Räumlichkeiten im Obergeschoss.

Geradeaus führt der Weg in den Bereich der "roten Gruppe", wie die Ganztags-Elementargruppe genannt wird.

Links führt der Weg in die zentral gelegene große Tageshalle, die Treffpunkt und Versammlungsort ist und durch den wiederum der Essraum der Kita und der Küchenbereich daneben erreicht wird.

Durch die Tageshalle hindurch geht's geradeaus weiter zum Büro der Kita-Leitung und um eine kleine Ecke herum in den Bereich der Krippenkinder. Diese Räumlichkeiten sind auf Grund baulicher Vorgaben mit einer deutlich geringeren Deckenhöhe ausgestattet als alle übrigen Räume der Kita und werden über eine fünf-stufige breite Treppe erreicht.

Beide Gruppenbereiche im Erdgeschoss verfügen über einen eigenen Ausgang auf das Außenspielgelände sowie jeweils einen Neben- und einen Sanitärraum.

Im Erdgeschoss befindet sich noch ein Lager für Außenspielzeug, ein Lager für Beschäftigungsmaterialien, eine Toilette und 2 Putzräume.

Der Essraum und der Küchenbereich verfügen über eine Außentür auf der Rückseite des Gebäudes (Anlieferung).

Im Obergeschoss befinden sich neben den Personalräumen (Personalraum und Sanitärbereiche) ein Gruppenbereich mit einem großen Gruppenraum, zwei Nebenräume sowie zwei Sanitärräume. Der große Gruppenraum, sowie ein Nebenraum wird durch die zweite Elementargruppe ("gelbe Gruppe") genutzt.

Daneben ist die große Bewegungshalle der Kindertageseinrichtung untergebracht, die zu verabredeten Zeiten am Nachmittag, Abend und auch am Wochenende durch das unmittelbar benachbarte Jugendzentrum ("JUZE") genutzt wird.

Der Gruppenbereich im Obergeschoss und die Bewegungshalle besitzen einen Ausgang auf einen Balkon, von dem eine Treppe und eine Röhrenrutsche (Spielgerät und Notfallrutsche) auf das Außenspielgelände führen.

Gruppenbereiche



**Abbildung 1 Bezeichnung der Räume und Nutzung
Ausstattung**

- Jeder Gruppenbereich besteht aus einer Garderobe, einem Gruppenraum, einem Nebenraum und einem Sanitärbereich.
- Jeder Gruppenraum ist mit unterschiedlichen Möbeln wie Tischen, Stühlen, Schränken, Regalen u.a. ausgestattet, natürlich angepasst an die jeweilige Gruppenstruktur, und in verschiedene Spielbereiche unterteilt. In den Nebenräumen befinden sich z.B. eine Kuschecke, eine Kinderküche, ein Kaufmannsladen.
- Der Gruppenbereich im Obergeschoss verfügt über einen weiteren Nebenraum, der multifunktionell genutzt wird.
- In allen Gruppenräumen sind ausreichend altersgerechte Beschäftigungsmaterialien in geeigneten Behältnissen vorhanden.
- Jeder Gruppenraum verfügt über einen eigenen Ausgang auf das Spielgelände, der auch als Fluchtweg gekennzeichnet ist.
- Im großen Bewegungsraum im Obergeschoss sind in einem angrenzenden Abstellraum Spiele, eine Schaukel, ein Kletterseil, Balancierbänke, Bälle, Kästen, Schaumstoffpolster u.a. für die vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten untergebracht. Auch im Bewegungsraum gibt es eine als Fluchtweg gekennzeichnete Außentür, die genau wie im oberen Gruppenbereich auf einen Außenbalkon führt, von dem eine Treppe und eine Fluchtrutsche nach unten führen.
- In der großen Tageshalle im Erdgeschoss ein Büchertisch und ein großer Maltisch. Seit Juni 2012 befindet sich hier eine große Kugelkiste mit ca. 10.000 bunten Kugeln, gespendet durch zwei Lübecker Stiftungen. Außerdem werden hier gelegentlich weitere Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten aufgebaut.
- Der Essraum im Erdgeschoss der Kindertageseinrichtung ist entsprechend der Nutzung durch die Kinder mit angepasstem Mobiliar ausgestattet.
- Die Küchenausstattung ist zweckmäßig und sinnvoll eingerichtet und entspricht den Hygieneanforderungen.
- Alle Fenster und Außentüren sind mit einer Wärmeschutzverglasung versehen.

- Vor allen Fenstern an der Seite zum Spielplatz (= Südseite) ist eine selbständig funktionierende Sonnenschutzvorrichtung (Rollos) angebracht.

Außengelände

Das Außengelände der Kindertageseinrichtung befindet sich im Innenhof des U-förmigen Gebäudekomplexes „Haferkoppel 11“, bestehend aus dem Kita- und „JUZE“-Bereich und den beiden Schulgebäuden.

Es ist vom Schulhof durch einen Metallgitterzaun abgeteilt. Zwischen diesem Zaun und dem Kita-Spielplatz wird die Zuwegung zum Kita-Eingang durch eine Buchenhecke abgeteilt.

Das Außengelände besteht z.T. aus Asphalt-, z.T. aus Rasenflächen und aus mehreren Sandspielbereichen. Zwei darin integrierte Sandkisten können durch Sonnensegel beschattet werden.

Auf dem Außengelände stehen einige alte Bäume (Kiefern, Birke, Eiche).
Für die Kinder gibt es folgende Spielmöglichkeiten:

- 1 Metall-Doppelschaukel
- 1 Basketball-Korb



1 hölzernes Klettergerät in Form eines Schiffs mit verschiedenen Kletter-, Rutsch- und Spielmöglichkeiten in verschiedenen Ebenen & 1 Notrutsche, die auch schon mal zum Spielen geöffnet wird



- 1 Wackeltier
- 1 Wackelbank



Durch einen niedrigen bunten Metallzaun mit Durchgang ist vom Gesamtspielplatz ein Teil für die Krippenkinder abgeteilt, um gerade zu Anfang des Kindergartenjahres einen „Schonraum“ für die jüngsten Kinder zu haben. Auf diesem Stück Spielplatz steht

- 1 Sandspieltisch
- 1 Rutsch- und Klettergerät für die kleinen Kinder.



Um alle Geräte ist ein vorgeschriebener Fallschutzbereich angelegt.

Auf der großen freien Fläche vor den Fenstern der Tageshalle und vor dem Eingangsbereich wächst seit Herbst 2008, umgeben von einer hölzernen Sitz- und Balancierbank, ein Amberbaum, der im Herbst durch gelbe, orangefarbene und rote Blätter besonders auffällt.

Für Roller, Laufräder und Fahrräder gibt es einen extra abgeteilten Abstellbereich am äußersten Rand des Außengeländes.

Außerhalb der Schulzeiten der benachbarten Matthias-Leithoff-Schule haben die Kinder der Kita Kunterbunt die Möglichkeit, auch die Spiel-, Schaukel- und Klettergeräte auf dem Schulhof mit zu nutzen.

3. Personal

Festes Personal

Fachkräfte:

- 1 promovierte Erziehungswissenschaftlerin (Vollzeit) (Leitung)
- 1 staatlich anerkannte Erzieherin (Vollzeit) (ständige Vertretung der Leitung & Gruppendienst)
- 4 weitere staatlich anerkannte ErzieherInnen (Gruppendienst), davon 3 in Vollzeit- und 1 in Teilzeitarbeit
- 3 KinderpflegerInnen (Gruppendienst), davon 1 in Vollzeit- und 2 in Teilzeitarbeit

Hauswirtschaftskräfte:

- 1 HauswartIn, eingesetzt in der Kita-Küche, in Teilzeitarbeit
- 1 RaumpflegerIn in Teilzeitarbeit

PraktikantInnen und Honorarkräfte

Hinzu kommen zeitweise PraktikantInnen aus verschiedenen benachbarten Bildungseinrichtungen (Fachschulen u.a.).

Auch ein/e Bundesfreiwilligendienst Leistende/n wird in unserer Kita beschäftigt.

Darüber hinaus kommen an bestimmten Tagen verschiedene externe MitarbeiterInnen in die Kindertageseinrichtung und arbeiten dort in Kleingruppen oder auch einzeln mit Kindern zu folgenden Schwerpunkten:

- Therapeutische Frühförderung in Zusammenarbeit mit der „Marli Frühförderung & Therapie“ und anderen Frühförderpraxen aus Lübeck und Umgebung
- Joga für Kinder
- Zahnarztpflege
- Johanniter (Blaulichtzwerge)

Fachberatung

- Die Fachberatung erfolgt durch den Träger der Kindertageseinrichtung.
- Eine externe Unterstützung ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

4. Eingewöhnung

Eingewöhnung in der Krippe

Die Eingewöhnung geschieht in Anlehnung an das Berliner Modell (Laewen & Hedevari, 2003). Diesem liegt die Bindungstheorie nach John Bowlby zugrunde. Das das Berliner Modell berücksichtigt die unterschiedlichen Bindungserfahrungen die ein Kind in unterschiedlichen Kontexten, wie z.B. der Kita macht. Vor allem in jungen Jahren entwickeln Kinder zunächst eine starke Bindung zu ihren Eltern, da diese die Kinder primär versorgen. Erst später kommen weitere Bezugspersonen hinzu, wie z.B. die pädagogischen Fachkräfte in der Kita. Auch zu diesen entwickeln Kinder eine Bindung (pädagogisch professionelle Bindungsbeziehung). Aus diesem Grund geschieht die Eingewöhnung langsam und dem jeweiligen Kind entsprechend wie folgt:

- Wir starten mit 1Std. täglich (mit Eltern), die Uhrzeit kann aufgrund der Menge an Eingewöhnungskindern variieren.
- Wichtig: Sie als Eltern halten sich bitte bewusst im Hintergrund und lassen Ihr Kind „einfach machen“. So lernen Ihre Kinder die anderen Kinder, die ErzieherInnen und den Raum am Besten kennen.
- Nach zwei bis drei Tagen wird die erste Trennung für einige Minuten versucht. Die folgenden Tage steigern wir uns, bzw. verfestigen die Bindung (kindabhängig).
- Wichtig: bitte zügig verabschieden, um den Trennungsschmerz nicht unnötig heraus zu zögern.
- Die Trennungszeit verlängert sich langsam (kindabhängig).
- Wir erreichen die Mahlzeiten und schließlich den Mittagsschlaf.
- Info: die Ruhepause (ca. 12:30-14:00) gehört fest zum Tagesablauf, da diese für die kindliche Entwicklung sehr wichtig ist. Auch wenn das Kind älter wird, halten wir die Ruhephase ein. Es ist nicht möglich, Krippenkinder für diese Zeit „wach“ zu halten. Bitte holen Sie Ihre Kinder daher vor oder nach der Mittagspause ab.

Eingewöhnung in der Elementargruppe

Ältere Kinder haben meistens schon Bezugspersonen über die eigenen Eltern hinaus. Dennoch achten wir auch bei der Eingewöhnung in den Elementargruppen auf das individuelle Tempo der Kinder. Denn auch für diese ist die Umgebung eine neue und die Beziehung bzw. Bindung zum pädagogischen Personal muss erst wachsen. Daher erfolgt die Eingewöhnung in die Elementargruppen wie folgt:

- Die Kinder kommen am ersten Tag mit den Eltern gemeinsam zunächst für eine Stunde. So haben sie die Möglichkeit, die Gruppe, die anderen Kinder und das pädagogische Personal in Gegenwart ihrer Eltern zu erkunden.
- In den darauffolgenden Tagen ziehen sich die Eltern für wenige Minuten aus der Gruppe heraus (die Eltern sollten aber in erreichbarer Nähe bleiben!) und kehren dann zurück.
- Die Zeitspanne in der sich die Eltern herausziehen wird allmählich länger (im individuellen Tempo des Kindes), bis die Mittagszeit erreicht wird.

5. Tagesablauf

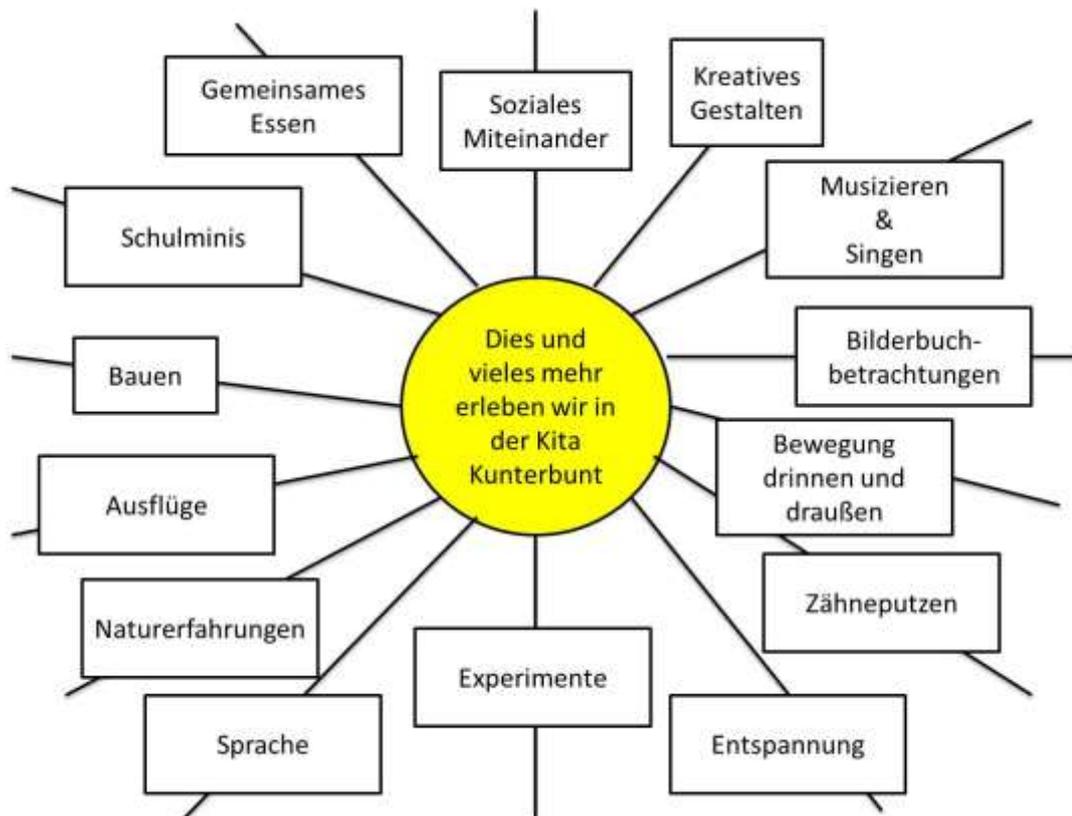
Elementargruppen

07:30-09:00 Bringzeit & Frühstückszeit
09:00-11:00 verschiedene Aktivitäten in den Gruppen
11:45-12:30 Mittagessen 1. Gruppe
12:30-13:15 Mittagessen 2. Gruppe
Anschließend Zähneputzen
13:30-14:30 verschiedene Aktivitäten in den Gruppen
14:30 Snack
bis 16:00 Abholzeit

Krippe

07:30-09:00 Bringzeit & Frühstück
09:30-11:30 verschiedene Aktivitäten in der Gruppe
11:30 Mittagessen
12:00-14:00 Mittagsruhe
14:30 Snack
bis 16:00 Abholzeit

Was läuft in den Gruppen?



6. Bildung

Unser Verständnis von Bildung & Bildungsleitlinien den städtischen Kindertageseinrichtungen

Bildung beschreibt den aktiven Prozess eines Kindes zur Aneignung von Wissen und Fähigkeiten. Durch Förderung der individuellen Kompetenzen und Anregung des eigenständigen Handelns und Forschens erobert sich das Kind die Welt.

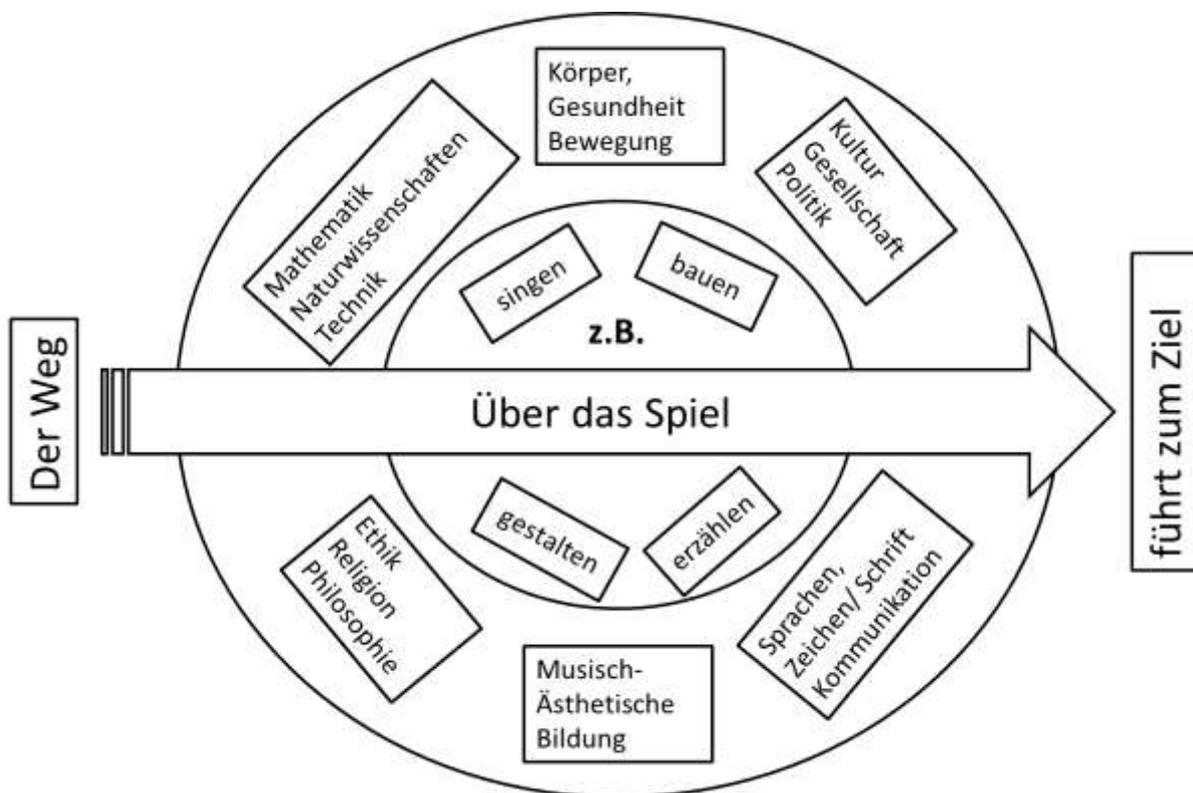
Als begleitende Erwachsene sehen wir unsere Aufgabe darin, den Kindern durch Bindung Sicherheit zu geben und ihnen für ihre individuelle Bildungstätigkeit eine anregende, herausfordernde Umgebung zur Verfügung zu stellen.

Die Kindertageseinrichtungen haben einen eigenen Bildungsauftrag. Dieser ist festgeschrieben im KitaG und im SGB VIII.

Als erste außerfamiliäre Bildungsinstitution haben Kitas die Aufgabe elementare Grundlagen für das weitere Lernen der Kinder zu legen.

Im Jahr 2005 wurden vom „Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur“ Leitlinien zum Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen als Empfehlung herausgegeben:

Bei der Entdeckung und Aneignung der Welt begegnen Kinder vielen Themen. Diese Themen werden im Folgenden in sechs Bildungsbereichen zusammengefasst, die jeweils eine Facette des ganzheitlichen kindlichen Bildungsprozesses betonen:



Bildung, Erziehung und Betreuung sind eine Einheit, und das wird im täglichen Handeln sichtbar.

Persönlichkeitsentwicklung

Bei der Begleitung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ist uns wichtig, das Selbstbewusstsein, das Selbstvertrauen und die Eigenverantwortung der Kinder zu stärken und zu fördern.

Weiter ist uns wichtig, die Kinder zu unterstützen, selbständiger zu werden. Ebenso möchten wir eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung fördern.

In einer Atmosphäre der Akzeptanz, des Einfühlungsvermögens und des Vertrauens wollen wir die

Kinder lebensstüchtig, lebensbejahend, glücklich und fröhlich sein und werden lassen.

Durch unsere Arbeit mit den Kindern möchten wir daher dazu beitragen, dass

- die Kinder ihre Spielfähigkeit entwickeln und verstärken,
- die Kinder andere Menschen akzeptieren und respektieren, ohne ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu vergessen,
- die Kinder Selbständigkeit entwickeln,
- die Kinder sich zu entscheiden lernen,
- die Kinder Selbstvertrauen entwickeln,
- die Kinder für sich zu sorgen lernen,
- die Kinder ihre Beweggründe kennen und sich zu behaupten lernen,
- die Kinder sich für sich, für etwas und jemanden einzusetzen lernen,
- die Kinder lernen verantwortungsbewusst und umsichtig zu handeln,
- die Kinder sich an ihrer aktuellen Lebenssituation orientieren,
- die Kinder viele Fragen stellen und es genau wissen wollen,
- die Kinder sich noch mehr Wissen aneignen,
- die Kinder sich auf ihre Tätigkeiten konzentriert einlassen,
- die Kinder lernen Kritik zu äußern und angemessen mit Kritik umzugehen.

7. Unser Bild von den Erzieherinnen

Alle MitarbeiterInnen

- begleiten das Spiel der Kinder,
- sind Helfer, Gesprächspartner, Spielkameraden, Freunde und Beobachter,
- sind Kontaktpersonen zwischen Kind und Eltern, Kind und Schule, Eltern und Institutionen,
- führen Bildungs- und Förderungsangebote mit den Kindern durch, eingebettet in die tägliche Arbeit in der Kita,
- erstellen basierend auf durchgeführten und dokumentierten Beobachtungen individuelle Förder- und Bedarfsangebote.

Während der täglichen Arbeit mit den Kindern

- interagieren und kommunizieren wir mit den Kindern auf angemessene Art und Weise,
- erkennen wir die Bedürfnisse der Kinder und gehen angemessen auf diese ein,
- vermitteln wir Verlässlichkeit,
- schaffen wir Vertrauen,
- schaffen wir eine angenehme und freundliche Atmosphäre,
- erkennen wir die Individualität der Kinder an und lassen sie zu,
- fördern und unterstützen wir die Persönlichkeit der Kinder mit allen Stärken und Entwicklungsdefiziten,
- suchen und finden wir gemeinsame Lösungen zum Wohl der Kinder,
- treten wir authentisch auf,
- arbeiten wir professionell.

8. Unser Bild vom Kind

- Jedes Kind will gesehen werden
- Jedes Kind ist anders
- Jedes Kind ist neugierig
- Jedes Kind braucht Bindungen und Beziehungen
- Jedes Kind will selbständig werden
- Jedes Kind will wissen
- Jedes Kind will etwas können, will "groß" sein
- Jedes Kind will lernen und weiterkommen
- Jedes Kind sucht Kontinuität und Verlässlichkeit
- Jedes Kind will selbst entscheiden
- Jedes Kind will sich ausprobieren und Erfahrungen machen
- Jedes Kind will seine Stärken und Möglichkeiten erfahren
- Jedes Kind will ernst genommen werden
- Jedes Kind will geliebt und anerkannt werden
- Jedes Kind fordert Abläufe und Regeln ein
- Jedes Kind bestimmt und entscheidet, mit wem es spielen möchte
- Jedes Kind tobt und bewegt sich
- Jedes Kind drückt sich aus und teilt sich mit
- Jedes Kind nimmt Kontakt auf oder sucht Kontakt
- Jedes Kind fragt, beobachtet, probiert aus
- Jedes Kind streitet sich und sprengt/übertritt Regeln
- Jedes Kind sucht Zuwendung, Zuneigung, Aufmerksamkeit
- Jedes Kind zeigt, was es kann
- Jedes Kind ist aktiv
- Jedes Kind setzt Grenzen, erfährt Grenzen und geht an seine Grenzen

9. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Die Sicherung des Wohls von Kindern und Jugendlichen ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft, des Staates ebenso wie der Zivilgesellschaft. Der Schutzauftrag des öffentlichen Trägers liegt beim Jugendamt und ist im § 8a SGB VIII verankert.

Alle Leitungskräfte des Bereichs „städtische Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck“ sind in einer gemeinsamen Fortbildung für die Umsetzung des Kinderschutzes qualifiziert worden. Die Qualifizierung umfasst die Kenntnis der rechtlichen Vorgaben, entwicklungs-psychologische Grundlagen insbesondere der ersten Lebensjahre, Kriterien der Kindeswohlgefährdung und Handlungsperspektiven.

Darüber hinaus hat der Träger eine verbindliche Handlungsanweisung (Dienstanweisung) entwickelt, in der ein standardisiertes Vorgehen bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls bei einem Kind beschrieben ist. Die Handlungsanweisung dient der Reflexion und Überprüfung der Verdachtsmomente und beschreibt einen Weg, gemeinsam mit den Eltern eine Verbesserung der Situation zu erreichen; die Mitarbeit der Eltern ist hierbei entscheidend.

Wenn diese Maßnahmen nicht zum gewünschten Erfolg führen, wird Unterstützung durch Dritte, wie z.B. das Kinderschutzzentrum und zuletzt durch die Familienhilfe eingeholt.

Bei unmittelbarer Bedrohung des Kindeswohls wird die Familienhilfe umgehend eingeschaltet. Die MitarbeiterInnen der städtischen Kindertageseinrichtungen werden bei diesem Prozess

kontinuierlich durch die Fachberatung begleitet und unterstützt.

10. Qualitätssicherung

Qualitätskriterien

Seit 2006 existieren in den städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck Qualitätskriterien, die im Rahmen des operativen Tagesgeschäftes von den Kita-Leitungen sowie pädagogischen MitarbeiterInnen umgesetzt werden.

Die „Qualitätskriterien der städtischen Kindertageseinrichtungen“ umfassen Rahmenbedingungen, Arbeitsgrundsätze und Bildungsbereiche, die maßgeblich die ganzheitliche Entwicklung der Kinder fördern.

Schon im Jahr 2000 entwickelte der Bereich „Städtische Kindertageseinrichtungen“ Anforderungsprofile und Arbeitsplatzbeschreibungen für pädagogische MitarbeiterInnen. Zusätzlich zu den „Qualitätskriterien“ dienen diese der Qualitätssicherung in den städtischen Kindertageseinrichtungen.

Qualitätssicherung erfordert eine kontinuierliche Überprüfung der pädagogischen Arbeit. Dieses stellen wir sicher durch ständige Reflexion, Teambesprechungen, Fortbildungen in den unterschiedlichsten Bereichen, Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen und der Offenheit gegenüber neuen Anforderungen.

Konzeption

- Die Ihnen vorliegende Konzeption der Einrichtung, stellt die Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit mit den Kindern dar.
- Die Konzeption wird in regelmäßigen Abständen auf ihre Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Fortbildung

- Jede MitarbeiterIn der Kindertageseinrichtungen hat die Möglichkeit an Fortbildungen teilzunehmen, die sowohl Einzel- als auch Teamfortbildungen sein können.
- An zwei Fortbildungstagen bleibt die gesamte Kindertageseinrichtung geschlossen.
- In regelmäßigen Abständen werden die pädagogischen Kita-MitarbeiterInnen durch ein intensives Training zum Thema 1.Hilfe bei Kindern fortgebildet.

11. Kooperation und Stadtteilvernetzung

- Teilnahme am Sternmarsch (Laternenumzug)
- Kontakt und Austausch mit den Frühförderstellen, Ergotherapeuten, logopädischen und krankengymnastischen Praxen in der Umgebung
- Gespräche mit Eltern anlässlich erkanntem Förderbedarf bei ihren Kindern, Beratung über Vorgehensweisen und gegebenenfalls Vermittlung zu relevanten Stellen
- Durchführung von Frühfördermaßnahmen durch externe Mitarbeiterinnen in der Kita
- Regelmäßige Besuche in einer Zahnarztpraxis (Schulanfänger)
- Regelmäßiger Besuch eines Zahnarztes vom Gesundheitsamt der Hansestadt Lübeck

- Regelmäßiger Besuch einer Fachfrau vom Gesundheitsamt zum Thema Zähneputzen
- Regelmäßiges Heranführen der Schulanfänger an das Thema „Erste Hilfe von Kindern für Kinder“ durch die Johanniter (Blaulichtzwerge)
- Besuche der (Freiwilligen) Feuerwehr
- Besuche der Polizei
- Gemeinsame Veranstaltungen mit den benachbarten Schulen
- Kontakt zu den Schulen im Stadtteil, besonders in Beratungen über die Schulanfänger und die in der Kita ausgefüllten „Schuleingangsprofile“
- Kontakt zu der Sozialberatungsstelle Kücknitz
- Kontakt zu den Kinderarztpraxen, die die Eltern mit ihren Kindern aufsuchen
- Regelmäßige Regionaltreffen mit den Kindertageseinrichtung im Stadtteil Kücknitz zum Austausch über Angebote, Wartelisten, Neuigkeiten und andere beide Seiten interessierende Inhalte
- Schulmini-Projekt

Diese gelebte Vernetzung im Stadtteil ist unabdingbare Voraussetzung für den Informationsaustausch mit den genannten Stellen zum Wohl und zur Entwicklung und Bildung der Kinder sowie zur Hilfe für die Eltern.

12. Zusammenarbeit mit den Eltern

Allgemein

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung: Das gemeinsame „An-einem-Strang-Ziehen“ und der partnerschaftliche Austausch zwischen Eltern und Kita ist erforderlich für ein reibungsloses Miteinander zum Wohle der Kinder, die sich in der Kita auch dann geborgen fühlen sollen, wenn sie ihre Eltern für eine bestimmte Zeit nicht um sich haben. Das gegenseitige Vertrauen ist die wichtigste Basis für eine gute Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern beginnt schon vor dem Eintritt des Kindes in die Kindertageseinrichtung.

Ist das Kind dann in die Kindertageseinrichtung aufgenommen worden, beginnt das tägliche Miteinander zwischen Eltern und Kita-MitarbeiterInnen, Kita-Personal und Kindern. Wir bieten verschiedene Möglichkeiten des Austauschs und der gegenseitigen Information im Sinne einer guten und einvernehmlichen Zusammenarbeit, z.B.:

- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche zur Entwicklung
- Gesprächsangebote zum allgemeinen Austausch
- Beratungsgespräche & Hilfestellung für Eltern
- Elternnachmittage und / oder Elternabende mit oder auch ohne Kinderbetreuung
- Hospitationsmöglichkeiten
- gemeinsame Feste und Feiern
- Elternbeirat

Info-Medien

Verschiedene Medien sorgen in der Kita Kunterbunt für Informationen an die Eltern:

- Elternbriefe, Erinnerungsmittelungen
- Aushänge an der Pinnwand und der Info-Säule im Eingangsbereich
- Aushänge in den Garderoben vor den Gruppenräumen
- Termin-Übersichten, die im Büro auf Wunsch erhältlich sind und ebenfalls aushängen
- Wichtige Informationen auch auf einem Flipchart oder einem Aufsteller im Eingangsbereich oder vor der Kita-Eingangstür
- Fotos von Projekten, Aktionen und Veranstaltungen
- Schaukasten an der Straße unter dem großen Kita-Schild

Diese Informationsmedien werden den Eltern bei Vertragsabschluss vorgestellt und erklärt.

Informationen der Eltern an die Kita

Gleichzeitig werden die Eltern auch auf ihre Informationspflichten aufmerksam gemacht, die da sind:

- Mitteilung über die Erkrankung des Kindes
- Mitteilung über andere Abwesenheitsgründe & Verspätungen
- Information über das Abholen des Kindes durch Andere
- Information über verspätetes/verändertes Abholen
- Mitteilung der aktuellen Telefonnummern

Elternsprechzeiten/Elternnachmittage/Elternabende

Elternsprechzeiten

Grundsätzlich besteht jederzeit die Möglichkeit mit dem pädagogischen Personal der Gruppe Ihres Kindes ein Einzelgespräch zu führen. Eine Terminabsprache ist aber erwünscht.

Zu besonderen Anlässen werden die Eltern zu Gesprächen gezielt eingeladen, z.B.:

- Entwicklungsgespräche
- Thema Schulreife & Schuleingangsprofil
- Vermittlung und Durchführung von Gesprächen mit Fachleuten zu entsprechenden Themen (z.B. Frühförderung Logopädie, Physiotherapie, u.ä.)

Ein Gespräch mit der Kita-Leitung ist nach Terminabsprache jederzeit möglich.

Elternnachmittage

finden mehrmals im Jahr zu bestimmten Themen statt:

- Am Beginn des Kindergartenjahres findet eine Elternversammlung statt, während der auch die Gruppensprecher und daraus wiederum die Elternvertretung im Kindergartenbeirat gewählt werden.
- Während des Kindergartenjahres werden Elternnachmittage/-abende zu verschiedenen Themen angeboten: z.B. "Kind und Verkehr", "Gesunde Ernährung und gesundes Frühstück", "Was muss mein Kind bei der Einschulung können?"
- Bastelnachmittage zu verschiedenen Anlässen bieten auch Gesprächs- und Austauschmöglichkeiten.

Während dieser Veranstaltungen bietet die Kita eine Betreuungsmöglichkeit für die Kita-Kinder an, die nicht anderweitig untergebracht werden können.

Elternabende

Um Eltern die Möglichkeit zur Teilnahme an Elternveranstaltungen zu geben, finden diese schon in den Nachmittagsstunden statt.

Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern

Wir sind offen für die Eltern und freuen uns, wenn die Eltern sich für die Aktivitäten der Kinder und unsere Arbeit mit den Kindern interessieren. Wir bieten den Eltern die Möglichkeit, an vorher vereinbarten Terminen in den Gruppen zu hospitieren, um die Arbeit dort kennen zu lernen. Anschließende Gespräche über das Erlebte sind selbstverständlich. Des Weiteren bietet sich immer wieder die Möglichkeit für Eltern, bei Veranstaltungen und anderen Aktivitäten mitzuwirken.

Die gewählten Gruppensprecher und die/der Elternvertreter/in im Kindergartenbeirat sollen Ansprechpartner und/oder Vermittler sein zwischen den Eltern untereinander und zwischen den Eltern der Kinder ihrer Gruppe und dem pädagogischen Personal der Kita oder der Kita-Leitung. Aus Ihrem Kreis heraus können Anregungen in die Arbeit mit den Kindern mit einfließen. Sie werden von der Kita-Leitung bei wichtigen Entscheidungen oder Veränderungen informiert oder gehört.

Der/die Elternvertretung im Kindergartenbeirat kann sich Kita-übergreifend in die Stadtelternvertretung wählen lassen. Diese ist als Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Hansestadt Lübeck vertreten und kann so bei wesentlichen Planungen mitwirken und / oder Stellung beziehen.

13. Kontaktdaten

Ansprechpartner

Ansprechpartner ist die Kita-Leiterin, Frau Dr. Maike Tournier
In Vertretung, Angela Weyers

Die Kita ist unter der Telefonnummer a) Direktdurchwahl zur Leitung: 0451/ 122 89161 oder b) Sammeltelefon: 0451/ 122 89160 innerhalb der Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtung zu erreichen.

Auch per E-Mail ist Kontakt möglich unter:

maike.tournier@luebeck.de

angela.weyers@luebeck.de

Darüber hinaus stehen Ihnen auch alle übrigen Mitarbeiterinnen zur Beantwortung von Fragen innerhalb ihres Aufgabenbereichs zur Verfügung.

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten

14. Anhang

	Eltern: „Wir vertrauen Ihnen unser Kind an und was machen Sie?“	Team: „Ziehen Sie mit uns an einem Strang?“
Offene	Unsere Türen stehen Ihnen offen!	Mit Ihnen gemeinsam für ihr Kind! Dialog auf Augenhöhe
en	<ul style="list-style-type: none"> • Wir heißen Lübecker Eltern und Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen in unseren Kindertagesstätten herzlich willkommen. • Als einer der größten Träger von Kindertageseinrichtungen finden Sie uns auch in Ihrer Nähe. • Verschiedene pädagogische Konzepte stehen Ihnen zur Auswahl. • Mit Kompetenz und Freundlichkeit stehen Ihnen unsere Fachkräfte zur Seite. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wir sehen uns als Ihre Partner in der Erziehung Ihres Kindes. • Wir unterstützen Sie in der Erziehungsarbeit und fördern die Zusammenarbeit durch unterschiedliche Angebote. • Ihre Mitarbeit und Unterstützung sind uns sehr willkommen. • Das vertrauensvolle Miteinander in unseren Einrichtungen ist geprägt von Transparenz, Klarheit, Offenheit, Freundlichkeit und Wertschätzung. • Zusammen mit Ihnen entwickeln und begleiten wir fördernde Maßnahmen, die auf die Bedürfnisse Ihres Kindes ausgerichtet sind.

Sprachbildung

Aus Landesmitteln und aus Mitteln des Lübecker Bildungsfonds wird die vorschulische Sprachbildung als integratives Förderkonzept ermöglicht. In Kleingruppenangeboten oder in Einzelförderung findet Sprachbildung mit gezielten Übungen und Anregungen für die weitere Sprachentwicklung im täglichen Gruppengeschehen statt.

„Sprache ist für Kinder ein wichtiger Zugang zur Welt. Sie hilft ihnen, ihre Wahrnehmungen der Welt zu benennen, zu strukturieren und mit der Welt zu kommunizieren.“ (Zitat aus den Bildungsleitlinien)

Partizipation

(Grundlagen § 47 f GO und § 45 SGB VIII)

Kinder und Jugendliche sind in geeigneter Weise bei Planungen und Vorhaben (der Gemeinde) zu beteiligen. In den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein wird die Kindertageseinrichtung als „Kinderstube der Demokratie“ verstanden. Die Beteiligungsrechte der Kinder werden institutionell verankert, in Form von Gruppenbesprechungen, Kinderrat oder sogar Kinderparlamenten. Dort werden Angelegenheiten des Zusammenlebens im Alltag besprochen und entschieden – die Kindertageseinrichtung wird zum Lern- und Übungsfeld für demokratische Prozesse.

Beschwerdeverfahren

(Grundlage § 45 SGB VIII)

Kindertageseinrichtungen müssen sicherstellen, dass Kindern die Gelegenheit gegeben wird, sich in geeigneten Verfahren in persönlichen Angelegenheiten zu beschweren.

Jedes Kind hat also das Recht darauf, eine Beschwerde zu äußern sowie dass diese angehört und angemessen mit ihr umgegangen wird.

Die Kinder können ihre Beschwerden bei ihrer GruppenerzieherIn während des Morgenkreises* oder im Laufe des Tages äußern. Zudem besteht die Option, sich an die Leitung im Büro oder an andere pädagogische Fachkräfte zu wenden, die sich die Kinder als Vertrauensperson ausgewählt haben.

Auch das Kinderparlament bietet für die Kinder eine geeignete Plattform ihre Beschwerde selbst oder

durch Vertretung einer Fachkraft vorzutragen.

Die pädagogischen Fachkräfte ermutigen die Kinder im Alltag zu ihrer Meinung zu stehen, ihre Beschwerden zu äußern und signalisieren ihnen, dass sie immer ein offenes Ohr für sie haben.

Die geäußerten Beschwerden werden mit den Kindern diskutiert sowie Verbesserungs- und Lösungsmöglichkeiten gesucht. Zudem haben die Beschwerden auch in den MitarbeiterInnen-Besprechungen einen festen Platz, in denen sie thematisiert und analysiert werden. Die erarbeiteten Vorschläge werden dann wiederum an die Kinder weitergegeben und mit ihnen besprochen. Beim gesamten Prozess wird auf eine zeitnahe Bearbeitung der Beschwerde geachtet.

Beschwerdeverfahren sind nicht nur für den Elementarbereich relevant. Auch schon in der Krippe wird sensibel auf Beschwerden eingegangen. Bei noch geringen sprachlichen Kompetenzen achten die pädagogischen Fachkräfte besonders auf unterschwellige, indirekt geäußerte Beschwerden.

Durch die Beschwerden der Kinder bekommen wir als Einrichtung eine wichtige Rückmeldung über unsere pädagogische Arbeit. Somit wird Weiterentwicklung ermöglicht.

* bzw. Stammgruppentreffs/Gesprächskreises

Gender

Geschlechterbewusstes Arbeiten (Gender*, Genderbewusstsein)

Die städtischen Kindertageseinrichtungen haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine geschlechterbewusste Erziehung von Jungen und Mädchen in den Einrichtungen zu gewährleisten.

„Erzieherinnen und Erzieher, die genderbewusst arbeiten

- beobachten, wie sich Mädchen und Jungen mit unterschiedlichen Themen und Anforderungen auseinandersetzen,
- eröffnen den Mädchen und Jungen vielfältige Möglichkeiten, ihre Kompetenzen zu erweitern,
- thematisieren geschlechtsspezifische Fragen auch mit Müttern und Vätern
- reflektieren und erweitern ihre eigenen Vorstellungen von Frauen- und Männerrollen.“

(Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig Holstein)

Entsprechend ihrer konzeptionellen Ausrichtung verfolgen alle Kitas das Ziel, die Bildungszugänge für Mädchen und Jungen zu erweitern und damit eine breite Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen.

*Gender (engl.) ist ein Sammelbegriff für alle mit dem Geschlechtsunterschied verbundenen Eigenschaften, Verhaltensweisen, Stereotype, sozialen Zuordnungen, kulturellen Zuschreibungen usw., die nicht biologisch vorgegeben sind.

Tim Rohrmann